tel 0421 76581 fax 0421 7901650 am wall 174 28195 bremen
cb@baeuerle-gestaltung.de

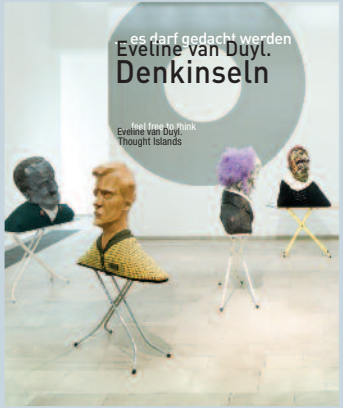
bäuerle gestaltung

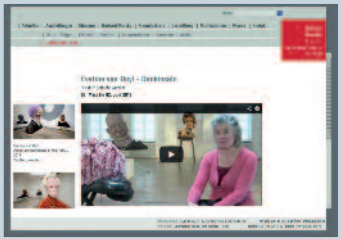
wirkungsgrad:

ausstellungsgestaltung
broschüren
bildbände
bücher
erscheinungsbilder
faltblätter
fassaden-/aussengestaltung
geschäftsausstattungen
kataloge
logos
messestandgestaltung
orientierungssysteme
öffentlichkeitsaktionen
plakate
produktkataloge
stadtkampagnen
selbstdarstellungen
verlagsprogramme
web-design
wortmarken

wirkungsweise:

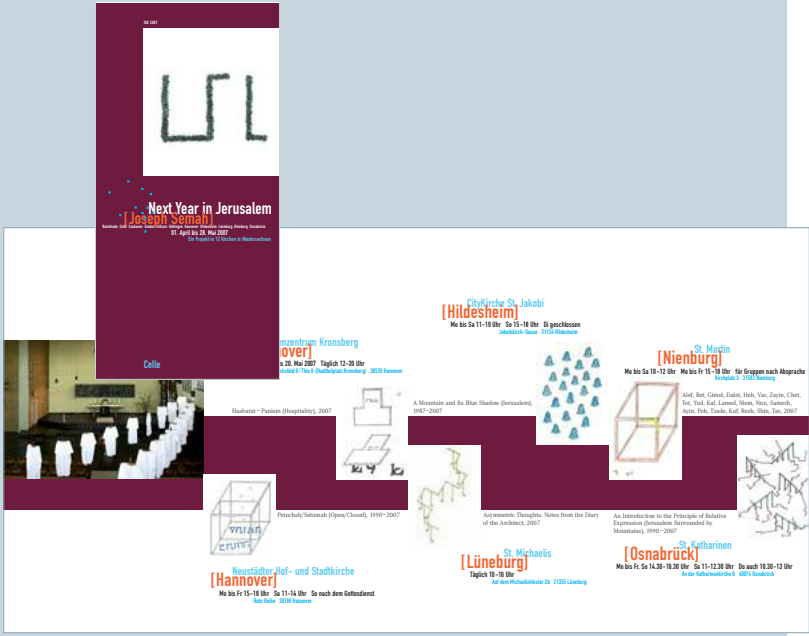
durch ein gut funktionierendes netzwerk von partnerunternehmen für fotografie, illustration, programmierung und text realisieren wir auch aufträge, die ausserhalb der hier genannten schwerpunkte liegen und sichern ihnen die jeweils zu ihnen passende lösung zu.



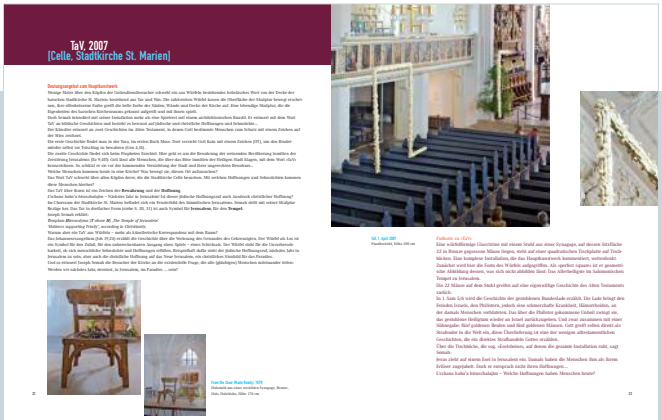


www.marcks.de

kunden: gerhard-marcks-haus
ausstellungen: eveline van duyl
plakate, faltblätter, kataloge, ausstellungsgestaltung



kunden: haus kirchlicher dienste, hannover, gerhard-marcks-haus
plakat, faltblätter zu einer ausstellung in 12 kirchen
buch



TaV, 2007
[Celle, Stadtkirche St. Marien]

Deutungsangebot zum Hauptkunstwerk

Vorrage Stelter über den Kopfbau der Gottesdienstbesucher schwebt ein aus Wörtchen bestehendes hebräisches Wort von der Decke der barocken Stadtkirche St. Marien herüberend aus Tor und Tür. Die zahlreichen Wörtchen lassen die Oberfläche der Skulptur bewegt erscheinen, ihre ockerbraunene Farbe greift die helle Farbe der Säulen, Wände und Decke der Kirche auf. Eine teleskopige Skulptur, die die Eigenheiten des barocken Kirchenraumes gekonnt aufgreift und mit ihnen spielt.

Doch Semah bewendet mit seiner Installation mehr als eine Spielerei mit einem architektonischen Rarität. Er reimmert mit dem Wort TaV an biblische Geschichten und bezieht so bewusst auf jüdische und christliche Hoffnungen und Sehnsüchte...

Das Wort TaV kommt an zwei Geschichten im Alten Testament, in denen Gott bestimmte Menschen zum Schutz mit einem Zeichen auf der Stirn ausrüstet.

Die erste Geschichte findet man in der Tora, im ersten Buch Mose. Dort erzählt Gott Kain mit einem Zeichen [GT], um den Brudermörder selbst vor Tötung zu bewahren (Gen 4,15).

Die zweite Geschichte findet sich beim Propheten Hesekiel. Hier geht es um die Bewahrung der wenenden Bevölkerung inmitten der Zerstörung Jerusalems (Ez 9,4ff). Gott lässt alle Menschen, die über das Böse inmitten der Heiligen Stadt klagen, auf dem Wort (ta'v) hemerzeichnen, bis schließlich er ein ist die komenmäßen Verwüstung der Stadt sind Herr ausgewöhnen Bewohnen...

Das Wort TaV erscheint also in zwei Geschichten, die mit Gottes Schutz und Bewahrung zu tun haben.

Das Wort TaV erhauscht diese alten Kpfgbn dieses, die die Stadtkirche Celle besuchen. Mit verschiedn Hoffnungen und Sehnsüchten kommen diese Menschen hierher!

Das TaV über Raum ist ein Zeichen der **Bewahrung** und der **Hoffnung**.

Cichoma Sofer's Hirschskulptur – Nächstes Jahr in Jerusalem! Ist dieser jüdische Hoffnungsruf auch Ausdruck christlicher Hoffnung?

Im Chancoum der Stadtkirche St. Marien befindet sich ein Frontrelief des himmlischen Jerusalems. Semah stellt auf seiner Skulptur Bezüge her. Das Tor in dreifacher Form (siehe S. 20, 21) ist auch Symbol für **Jerusalem**, für den **Tempel**.

Hebrew: Yerushalayim

Peoples Rhetoricians: Ø above Ø; The Temple of Jerusalem'

Mahnen supporting Fiedel'; according to Christianity.

Warum aber ein Tor? aus Wörtchen – mehr als hinreichender Kontrapunkt mit dem Raum?

Das Johannesevangelium (Joh 10,24) erzählt die Geschichte über die Verfassung des Gesandes des Gottesmäßigen. Der Wörtchen als Lam ist ein Symbol für den Zuhörl, für den unbeweichenbaren Ausgang eines Spiels – eines Schicksals. Der Wörtchl zeitlt für die Gewissenhaftigkeit, ab sich menschlicher Schicksäle und Hoffnungen erfüllen. Beispielhaft dafür steht der jüdische Hoffnungsruf, nächstes Jahr in Jerusalem zu sein, aber auch die christliche Hoffnung auf das Neue Jerusalem, ein ebenfalsen Sinnbild für das Paradies.

Und so erinnert Joseph Semah die Besucher der Kirche an die existentielle Frage, die alle (jüdischen) Menschen mitmenander teilen: Werden wir nächstes Jahr, derzeitnd, in Jerusalem, im Paradies ... sein?

From the Zion Made Sandy, 2006
Fotomodell aus einer ursprünglichen Synagoge, Bronze, Holz, Edelstahl, Höhe 170 cm

22

NeLAH, 2007
Fotomodell, Höhe 200 cm

Fußnote zu ‹ToV›

Eine wirkmächtige Glaswirkme mit einem Stuhl aus einer Synagoge, auf deroem Sitzfläche 22 in Bronze gegossene Nämen liegen, steht auf einer quadratischen Trockgiatte auf Tischbächen. Eine komplexe Installation, die das Hauptkunstwerk kommentiert, weiterdenkt. Zunächst wird hier die Form des Wörtchs aufgegriffen. Als qaerbed squares ist er geometrisiert Abbildung deoem, was sich nicht abbildbar lässt. Eine Albertbrüggen im Salomonischen Tempel zu Jerusalem.

Die 22 Nämen auf dem Stuhl grotbes auf eine eigenwüllige Geschichte des Alten Testaments zurück:

In 1. Sam 5,6 wird die Geschichte der gestohlenen Bundeslade erzählt. Die Lade bringt den Feinden Israels, den Philistern, jedoch eine schmerzhafte Krankheit, Hämorrhoiden, an der damals Menschen verblutenen. Aus dieser der Philister gekommene Unheil zwingt sie, das gestohlene Heiligtum wieder an Israel zurückzugeben. Und zwar zusammen mit einer Wiedergutmachung, fünf goldene Hämorrhoiden und fünf goldene Mäuse. Gott greift erneut direkt ein: Mäuseplage in die Ernte ein, diese Tierchen gelangen nicht nur wenigen alttestamentlichen Geschichten, die ein direktes Strafmandate Gottes erzählen.

Über die Tischbäche, die sog. «Kreischerbrücke», auf denen die gesamte Installation ruht, sagt Semah:

Jesus zeitlt auf einem Esel in Jerusalem ein. Damals haben die Menschen Ihm ein ihrem Erlöser zugejubelt. Doch er entspracht nicht ihren Hoffnungen...

Cichoma Sofer's Hirschskulptur – Welche Hoffnungen haben Menschen heute?

NeLAH (The closing of the Gates), 2007
[Gifhorn, St. Nicolai]

Deutungsangebot zum Hauptkunstwerk

Zwischen zwei Türen auf hölzernen Tischböcken kleinmeen sog. «Tallitim», jüdische Gebetsschals. Das Kunstwerk «lebt» in der Nähe des Altars der St. Nicolai-Kirche, an einem Ort des Gebets. Es erinnert an das verschwundene Haus des Gebets der Juden, den Tempel in Jerusalem, dies es seit der Zerstörung durch die Römer 70 n. Chr. nicht mehr gibt.

Zwei Interpretationen:

Zentrales Element in Joseph Semahs Schaffen ist die Reflexion des einen im anderen. Es geht um Beziehungen im verbrochn Sinne. Hier entspinnt sich der Gedankenspinnig Semis Tempel und dessen heiteln Sorm. Der Titel «NeLAH» verweist auf das Ne'ila-Gebet, mit dem der höchste jüdische Feiertag Jom Kippur, der Versöhnungstag, beschlossen wird.

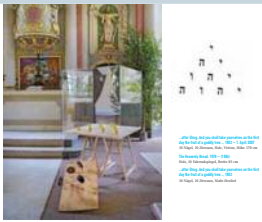
Mit dem Bauch Sa'ichsiane Fest, dem Neujahrsfest, beginnt im Judentum eine besondere Halbzeit, die zehn Tage lang bis zum Versöhnungsfest andauert. Dass Gott, das Gott in seinem Gerücht zu Bauch Sa'ichsiane erzeugt, wird an Jom Kippur bestimmt. Daher will der Mensch in der Zwischenzeit sein Leben bedenken, sofange das endgültige Urteil auch nicht bestimmt ist. Jom Kippur, der letzte Tag dieser Zeit, ist der Tag der Versöhnung, der Tag, an dem Gott das Urteil über das Leben des Menschen und vor denen Gott. Und wenn einer am Ende Gottes Gnadeß [Ps 4,2] bekommen, bleibt das Schicksal Ihm ein Ziel des gültigen Urteils ans.

Das letzte Gebet dieser Tages nun ist bedeutsam: «Ne'ila! Ne'ila!» Schließen der Tore, heißt es. Um welche Tore geht es? Die Tore des Tempels oder die Tore des Himmels? Semahl im «Hebräischen» ab auch im «ergänzlichen Judentum deutet man Ne'ila im «gottlichen Sinne» «Öffne uns das Tor im Himmel dies Schließen der Tore («schlimmsten») und «Im Moment des Schließens der himmlischen Tore» weight uns unsere Ungerechtigkeiten («ynhaeiteh).

Nur Rabbi Johanan Ibrahim beziehtl nicht auf das Schließen der Tore des Tempels: in Jerusalem. An Sukoth Feiertagen (wie Jom Kippur) spazieren dort die Priester dies Sepaiaqrqrch ein zweifter Mal heim. Schließen der Tore, wenn die letzten Beter endlosen wurden...

Der Tempel in Jerusalem, seiner Türen, heißen ist nach wir ver in der jüdischen Liturgie gedenkt wie einer Kammer, die Menschen Versammlungen, Gebete, Opfer, Tora, Tanz, Musik, Gesang, Lachen und immer auch Arbeit, ist auch ein Ort, an Neuhoffnisiaeen aller Traditionen, neue Hoffnungen, neue Möglichkeiten zum Gebet zu verleihen.

«Next Year in Jerusalem – hinter «deinen jüdischen Hoffnungsruf tut sich eine Vielzahl an religiösen Sehnsüchten auf...



«Ne'ilah», Heft jüdischer Liturgie, Gebetsbuch zu Ende Tag der Gottes Ende, 2007
Ø Tallitim, Ø Gebetsschals, Holz, Edelstahl, Bronze, Höhe 170 cm

Fußnote zu «NeLAH»

In seinem zweiten Kunstwerk, «, «After Etrog», nimmt Joseph Semah explizit auf eine Besonderheit der St. Nicolai-Kirche Bezug:

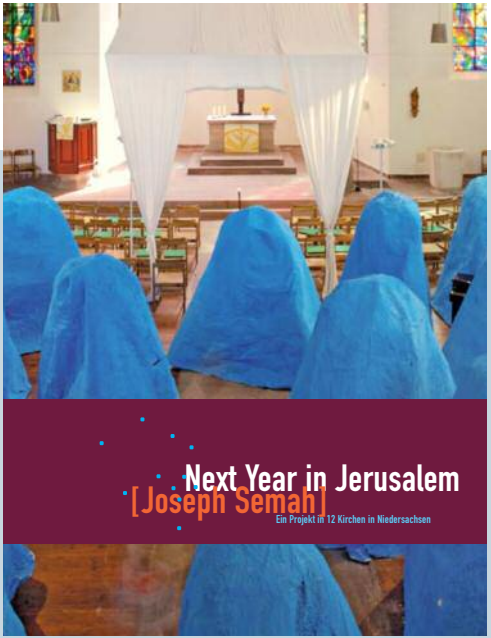
Im Kunstschaffenbeibel und im «Bereich», auch für die Gemeinde nichtkunst. Seit den Hochaltar, befinden sich beleichtete Buchnisiaen, die den Gottesnamen ‹YHVH› (JHWH) wiedergeben. Ein Buchnisie jedoch fehlt. Die Installation Semahs nimmt Bezug auf den Gottesnamen. Im Semitsl aus zehn Zitronfrüchten, die zu einem Dreieck angeordnet sind. Das Dreieck, dessen Basis aus vier Zitronfrüchten besteht, erinnert an das sogenannte «Dreiecksmotiv».

NeLAH (The closing of the Gate.), April 2007
2 Tücher, 2 Tallitim (Gebetsschals), 2 Gebetsbücher, Bronze 200 cm

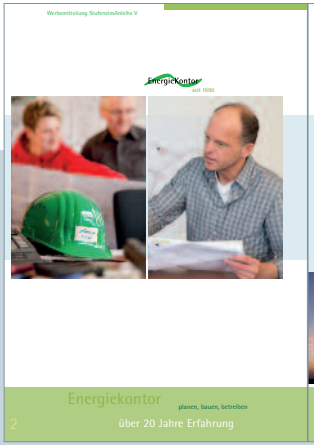
Schmuck zu NeLAH (The Closing of the Gate), 2006
Bronzeb, Farbstift, 29,7 x 21 cm

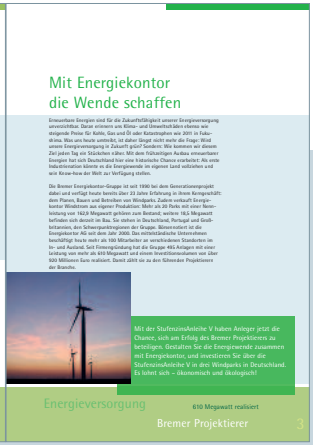
Doch in dieser Fußnote steckt mehr als nur das Aufgreifen des Gottesnamens in Kanzel und Hochaltar der Kirche. Die Frucht des Laubhüttenfestes, die Zitronfrucht «Etrog» ist gleichzeitig ein Symbol für Bedeutungsvoumfeld und Verfasserin. Ein Semitsl dafür, wie Ihnen Identifikation bilden und gleichzeitig fremde Elemente das eigene Identitätsmuster prägen. Nach dem Sieg der jüdischen Widerstandskämpfer, der Makkabäer, über die Syrer 165 v. Chr. setzt eine Reinigungsmöglichk ein. Der Tempel, die Traditionen ruhen von allen Verunreinigungen und Verfremdungen. Die Tradition erzählt, dass nur ein einziger Ölkrug, das Heiligtum, das Heiligtum mit dem Hohenleuchter anzuzünden, vorhält eine «Bewegungen». Der Etrog, eine bis dahin religiös nicht bewertete Frucht erwirbt als Zeichen des Sieges der Makkabäer über die Fremdherrschaft die anderen Früchte (Lev 23, 40) beim Laubhüttenfest. Und so wird die Zitronfrucht Symbol für eine zwiegeistige und paltischelt identität ohne Fremdentfremdung.

Doch ungeweilt wird die Geschichte des Etrog spätter zu einem Sinnbild einer sich wandelnden Tradition: Verschiedene antike Autoren schreiben über den Etrog. Im kommt er bald zu transkulturellen Anlehnen und Bedeutungsverschiebungen, die sich durch Microverständnisse oder durch Unverständnis ergeben. Verschiedene Wörter kommen zur Bezeichnung dieser Frucht in Umlauf (Etrog – Zitrone – Goldener Apfel...). Unsicherheiten über die Natur des Etrog entstehen. Im Mittelalter schließlich hat er der Etrog bis in die Kirchen ff) geschafft. Als Symbol der Reinheit steht er sogar Marienatzeichnungen!! Ein genuin jüdisches Symbol wird damit von der christlichen Kultur angeeignet und in völlig fremde religiöse Bedeutungskontexte eingepasst. So ist das Symbol der Reinigung religiöser und kulturelter Ausinnahm an einem Zeichen für «cross-cultural-hermeneutic» geworden.



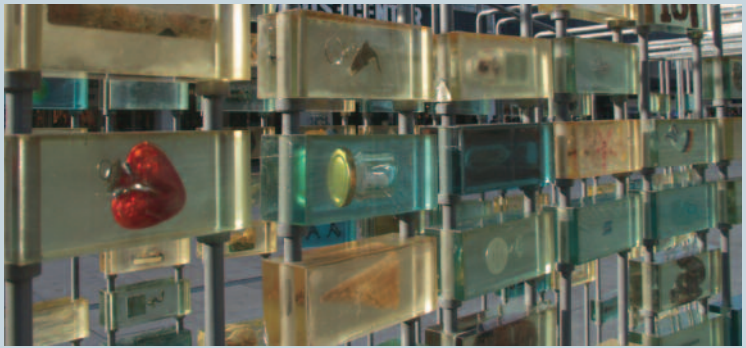
kunden: haus kirchlicher dienste, hannover, gerhard-marcks-haus
buch zu einer ausstellung in 12 kirchen





kunde: energiekontor ag
broschüren und faltblätter, etc.

kunde: energiekontor ag
broschüren und faltblätter, etc.



Mitteschön.

Bitgemacht!

Die Skulptur auf dem Kirchenvorplatz. Texte der Mitmachenden.

kunde: bremerhavener gesellschaft für investitionsförderung und stadtentwicklung mb
stadtkampagne, skulptur in der fußgängerzone
(in kooperation)

kunde: bremerhavener gesellschaft für investitionsförderung und stadtentwicklung mb
stadtkampagne, skulptur in der fußgängerzone
(in kooperation)

arco Bremen Osterholz e.V.

gewinnbringendes
lerspiel

ein arco Bremen Osterholz e.V. hat einen ein-
Grundsatz: Jedem Kind sein Instrument.
len wir trotz sozialer Unterschiede für den
d Osterholz möglich machen und haben uns die
ische Förderung auf die Fahnen geschrieben.

›osterSTREICHhölzERn‹ haben wir seit
2008 ein großes Streichorchester von über
ern unterschiedlicher Herkunft aufgebaut,
ügreich zusammen musizieren.
rfolg gibt uns Recht: Das gemeinsame Musi-
macht Spaß und fördert die motorische, intellek-
nd seelische Entwicklung junger Menschen.
tigkeit wird im Orchester groß geschrieben.
ttig wird durch das Erlernen eines Instruments
sthewusstsein gestärkt. Musik zu machen stei-
tivität, Flexibilität und Ausdauer. Wir wissen,
sizierende Kinder Lernstrategien entwickeln
otional stabiler werden.

Wir wollen mehr tun.

Nach den ersten Erfolgen möchten wir nun unser Angebot ausbauen:
- Einzelunterricht für jedes Kind
- Erweiterung der Ensemble-Arbeit
- projektbezogene Ferienangebote und Kursfahrten
- Profi-Musiker als Gastdozenten
- Gesangs- und Rhythmusschulungen

Die Eltern der Kinder können das leider nicht alles aus eigenen Stücken finanzieren. Aber vielleicht klappt es mit Ihrer Hilfe?

Mit Ihrer Hilfe hängt der Himmel voller Geigen.

›Wenn wir die Welt verändern wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen‹
Lord Yehudi Menuhin

Wir setzen uns für Chancengleichheit ein und suchen Menschen, die von unserer Idee überzeugt sind – Menschen, die in die musikalische Förderung von Kindern investieren möchten und damit in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Gehören Sie dazu?
Dann werden Sie Mitglied im Freundeskreis oder spenden einmalig einen Betrag Ihrer Wahl.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wir sind musikalische Überzeugungstäter.

Im Frühjahr 2010 haben **Sylvia Klingler**, Musikpädagogin, Freie Waldorfschule Bremen Osterholz/Gesamtschule Bremen Ost, **Balkis Mele**, Musikpädagogin, Theaterchor Bremen **und Wolfgang Simonis**, GPS Planfabrik **die Gründung eines gemeinnützigen Vereins zur Förderung der musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Osterholz beschlossen.**

Weitere Gründungsmitglieder sind:
Julia Malcher, Musikpädagogin, **Michael Klingler**, Pastor, Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland, **Karola von Borries**, Cellistin der Bremer Philharmoniker, **Beate Weis**, Geigerin der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, **Christoph Teichmann**, Geigenbaumeister, **Anika Simonis**, Musikpädagogin, **Stephanie Dethleffsen**, Öffentlichkeitsarbeit, Freie Waldorfschule Bremen Osterholz

Wir alle haben ein gemeinsames Ziel: Die musikalische Förderung von Kindern über soziale Grenzen hinweg. Setzen auch Sie sich dafür ein – es lohnt sich!

Ich unterstütze arco,

...weil es nach Schokolade klingt und Musik drin ist!
Karola von Borries, Cellistin der Bremer Philharmoniker

...weil mich seit meiner Kindheit positive Erfahrungen zwischen Musik und Freundschaften prägen und ich sie ebenfalls möglichst vielen Kindern und Jugendlichen wünsche.
Christoph Teichmann, Geigenbaumeister

...weil in jedem Kind ein Keim schlummert, der zur musikalischen Blüte reifen kann.
Gabi Neffgen-Grünhagen, Geigenlehrerin

...weil ich etwas von dem weitergeben möchte, was ich als Kind bekommen habe und von dem ich heute noch profitiere: Ein Instrument der Musikschule und Geigenunterricht.
Beate Weis, Geigerin der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen

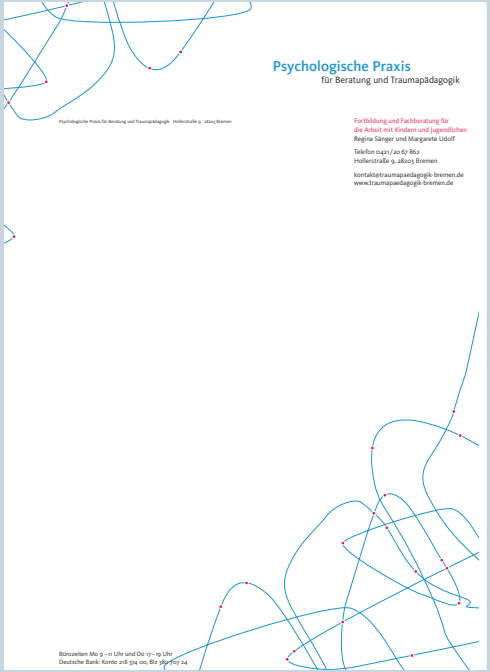
Unsere Kontodaten: arco Bremen Osterholz
Konto: 8600 31 34 Blz: 290 501 01, Sparkasse Bremen
Hohenkampsweg 20, 28355 Bremen
Telefon 0421 22308681 info@arco-bremen.de

Mit der freundlichen Unterstützung von tabea

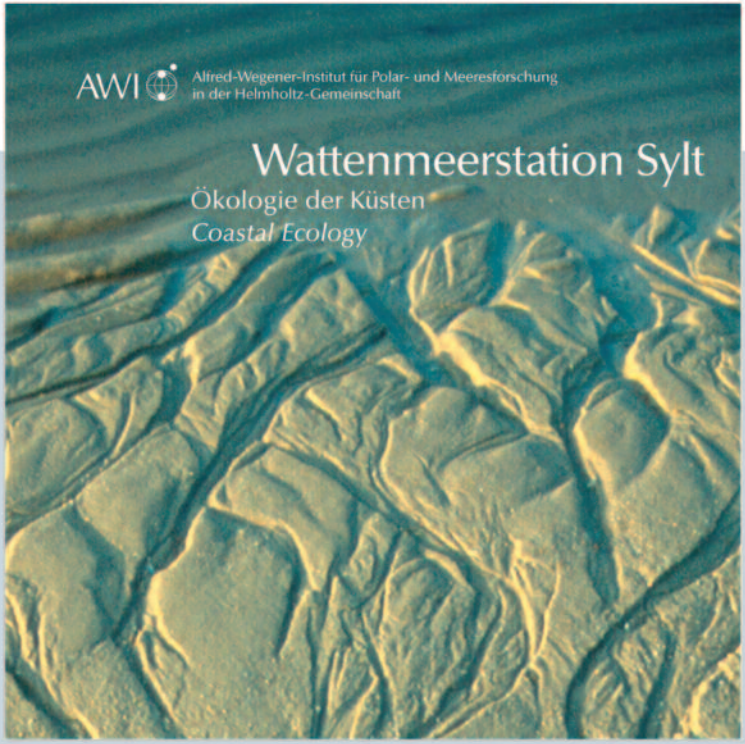
Hier spielen Kinder die erste Geige.

kunden: arco bremen osterholz
logo, faltblatt, etc.

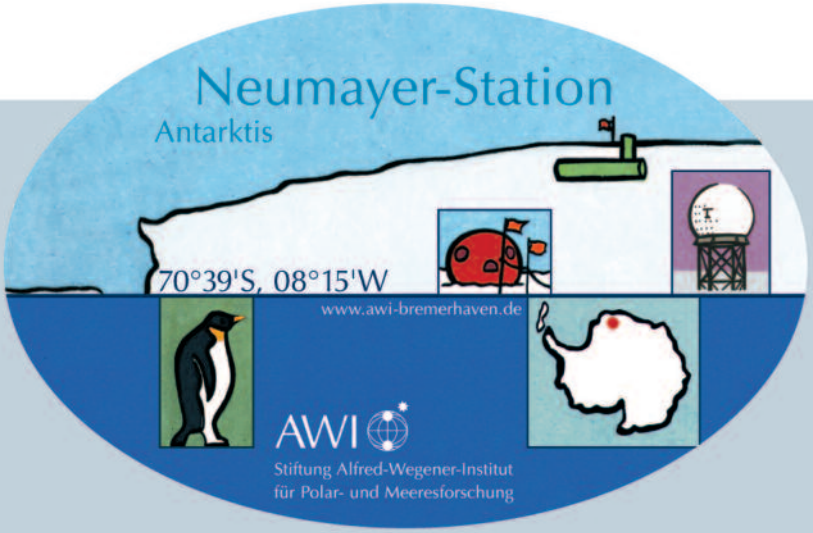
Psychologische Praxis
für Beratung und Traumapädagogik

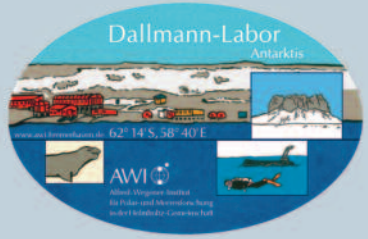


kunde: psychologische praxis für beratung und traumapädagogik
zeichen, geschäftsausstattung, faltblatt, internet



kunde: AWI, alfred wegener institut
für polar- und meeresforschung
broschüre zur wattenmeerstation sylt





kunde: AWI, alfred wegener institut für polar- und meeresforschung
aufkleber für forschende
mit: kerstin meier

ign interkulturelles gesundheitsnetzwerk bremen

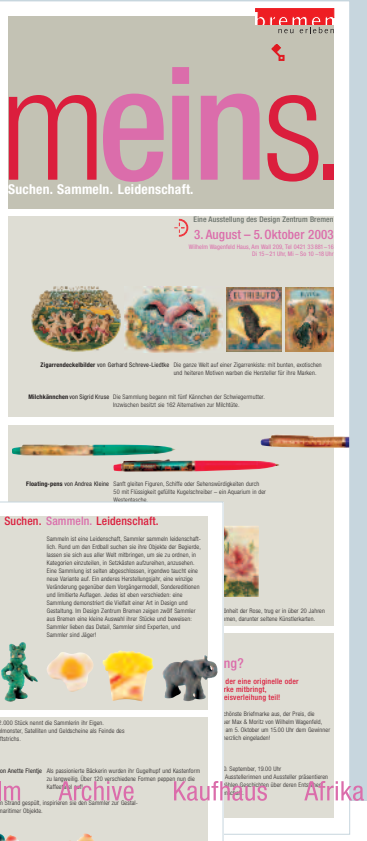
www.ignbremen.de

kunde: ign, interkulturelles gesundheitsnetzwerk
logo, faltblatt, internetauftritt

kunde: bauteilbörse bremen
Zeichen, erscheinungsbild, broschüren, schilder
faltblätter plakate.....

meins.

Suchen. Sammeln. Leidenschaft.



Maryland Sylt China Drogerien Venedig Kunsthandwerkermarkt Rathaushalle Freunde Stockholm Archive Kaufhaus Afrika

kunde: design zentrum bremen
wortmarke in text und bild, ausstellungsgestaltung,
druckmedien (mit karin huber)

150 Jahre
Evangelische Kirche
Oberneuland

Kontakt kirche-oberneuland.de

150 Jahre

829 Jahre christlich, 476 Jahre evangelisch
150 Jahren Kirche
Der Kirchenbau der heutigen Geburtstagskirche wurde notwendig, weil der alte romanische Bau durch die Jahrhunderte sehr stark beschädigt war. So ließ die Gemeinde Oberneuland eine neue Kirche bauen, die am 23. Dezember 1860 eingeweiht wurde und zum Weihnachtsfest bereits

Aktuell

Bei Anruf – Licht
Handynummer anrufen Beleuchtung der Kirche en Anweisungen des Oberneulander Türmers ist unbedingt Folge zu leisten. Ausrüstung: sportliches Schuhwerk, leichte aber wärmende Kleidung, Freude am Abenteuer.

Programm

»Der Kirche aufs Dach steigen« – Turmbesteigungen
21. 01., 18. 02., 18. 03., 15. 04. 2011 um 18 Uhr
Treffpunkt im Eingang zum Turm. Den Anweisungen des Oberneulander Türmers ist unbedingt Folge zu leisten. Ausrüstung: sportliches Schuhwerk, leichte aber wärmende Kleidung, Freude am Abenteuer.
Max. Gruppenstärke: 12 Seelen; Anmeldung beim Türmer jeweils bis Donnerstag vor der Besteigung unter

150 Jahre
Evangelische Kirche
Oberneuland

150 Jahre

Sonnabend, 12. November 2011, 14.30 Uhr
Friedenslauf mit Meditation in der Kirche
Eine sportliche Friedensaktion für die ganze Gemeinde mit Pastor Michael Klingler

Sonntag, 13. November 2011, 10 Uhr
Friedensgottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal
Liturgie und Predigt: Pastor Michael Klingler und Konfirmanden
Bläserchor der Kirchengemeinde Oberneuland
Leitung: Andreas Brune

Sonntag, 13. November 2011, 18 Uhr
Orgelkonzert zum Volkstrauertag
u. a. mit Werken von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt (Variationen über das Thema »Wenner, Klagen, Sorgen, Zagen« von J. S. Bach) und Jehan Alain (1911– 1940)
An der Alrend-Orgel: Katja Zerbst
Eintritt frei, Spenden erbeten

Donnerstag, 17. November 2011, 18 Uhr
»Der Kirche aufs Dach steigen«
Turmbesteigung mit Pastor Michael Klingler, Anmeldung im Gemeindebüro.

Sonnabend, 19. November 2011, 17 Uhr
Abendmahlsgottesdienst am Vorabend des Ewigkeitssonntages
Predigt und Liturgie: Pastor Michael Klingler

Sonntag, 20. November 2011, 10 Uhr
Radio-Gottesdienst mit dem Nordwestradio
Predigt und Liturgie: Pastor Frank Möhring
Lesungen: Volker Dünnebier
Johann Sebastian Bach: Kantate BWV 106
Actus tragicus »Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit«
Vokal- und Instrumental-Solistinnen
Vokalensemble »ars nova«
Leitung und Orgel: Katja Zerbst
Gesamtleitung: Rundfunkpastor Olaf Droste

Sonntag, 27. November 2011, 17 Uhr
Adventsmusik im Kerzenschein I: »Nun neuwelet«
Vokal- und Instrumentalmusik zum Advent von Franz Liszt, Jehan Alain und Volker Geirmer (1913– 2004), Kantor in Oberneuland von 1945 bis 1957 Oberneulander Glockenmusette zur Glockenweihe im Advent 1952 und anderes
Vokal- und Instrumentalsolistinnen
Kantorei Oberneuland
Leitung und Orgel: Katja Zerbst
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 4. Dezember 2011, 17 Uhr
Adventsmusik im Kerzenschein II: Trio „Jazz'N'Spirit"
Dirk Piesnotta, Saxophon
Martin Flindt, Kontrabass
Jens Piesnotta, Kontrabass
Das hochkarätig besetzte Trio „Jazz'N'Spirit" hat sich die Bearbeitung aller Charäle und weltlicher Musik aus der Epoche der Renaissance und des Barock zur Aufgabe gemacht.
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 11. Dezember 2011, 17 Uhr
Adventsmusik im Kerzenschein III: Konzert des Posaunenchores Oberneuland
Adventliches und Verweihnachtliches aus der Musik
Leitung: Andreas Brune
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 18. Dezember 2011, 17 Uhr
Adventsmusik im Kerzenschein IV: »Hört ihr alle Glocken läuten«
Weihnachts- und Adventslieder-Singen
u. a. mit den Kinderchören der Grundschule Oberneuland (Leitung: Monique Espinhofer) und der Kirchengemeinde Oberneuland (Leitung: Katja Zerbst)
Gesamtleitung: Katja Zerbst
Eintritt frei, Spenden erbeten

Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Hohenkampweg 6
28355 Bremen

www.kirche-oberneuland.de
www.150-jahre-kirche.de

Wir sind gern zum Gespräch bereit.
Pastor Michael Klingler
Telefon: 0421 20 58 112

Pastor Frank Möhring
Telefon 0421 20 58 123

Christine Meier
Gemeindebüro der Kirchengemeinde Oberneuland
Telefon 0421 20 58 10
buero@kirche-oberneuland.de

150 Jahre
Evangelische Kirche
Oberneuland
Programm bis Dezember 2011

kunde: evangelische kirchengemeinde oberneuland
jubiläumswortmarke, faltblätter, internetauftritt

Iris Schröder
Rechtsanwältin
Mediatorin (DAA)

Expertin für privates Bau- und Immobilienrecht

Iris Schröder
Rechtsanwältin, Mediatorin (DAA)

Privates Bau- und Immobilienrecht

Beratung
Gutachten
Begleitung
Vertragsgestaltung
Mediation

Iris Schröder
Rechtsanwältin, Mediatorin (DAA)

Contrescarpe 46
28195 Bremen

Tel 0421 – 790 95 02
Fax 0421 – 790 95 03

kanzlei@rain-is.de

In Kooperation mit:
Gerlinde Ebert Notarin, Fachanwältin f. Familienrecht
Kaja Woltmann-Becke Fachanwältin f. Familienrecht
Philipp Beckmann Rechtsanwalt
Angelika Obersold-Polzin Notarin, Rechtsanwältin
Thomas Becke Rechtsanwalt
Herbert Schulze Rechtsanwalt
Volker Köckritz Fachanwalt f. Familienrecht,
Notar mit Amtssitz in Hoya
Dr. Laura Adamietz Rechtsanwältin

IBAN: DE44 29050000 1024450004
BIC: BRLADE22 Bremer Landesbank

IBAN: DE95 32050000 0000026856
BIC: SPKRDE33 Sparkasse Krefeld

Steuernummer: 60/267/09316

RAin Iris Schröder Contrescarpe 46 28195 Bremen

Iris Schröder
Rechtsanwältin
Mediatorin (DAA)

Expertin für privates
Bau- und Immobilienrecht

Iris Schröder
Rechtsanwältin, Mediatorin (DAA)

Osterdeich 13
28203 Bremen

Tel 0421 – 790 95 02
Fax 0421 – 790 95 03
mobil 0171 506 68 86
rechtsanwaeltin.is@web.de

Mediation

Ist ein flexibles Verfahren, in dem alle Beteiligten freiwillig und eigenverantwortlich eine Problemlösung mit dem Ziel erarbeiten, eine akzeptable und tragfähige Vereinbarung zu treffen.

Die Mediation klärt Probleme, die klassischerweise durch Gerichte oder Schiedsgerichte entschieden werden. Dazu zählen z.B.Streitfragen im wirtschaftlichen Bereich, im Arbeits- und Nachbarschaftsbereich, im Mietbereich, im familiären Bereich und bei Erbschaftsangelegenheiten.

Als Mediatorin unterstütze ich als allparteiliche Begleiterin bei der Darlegung der jeweiligen Standpunkte und Ziele und erarbeite gemeinsam mit den Beteiligten eine Konfliktlösung.

Iris Schröder

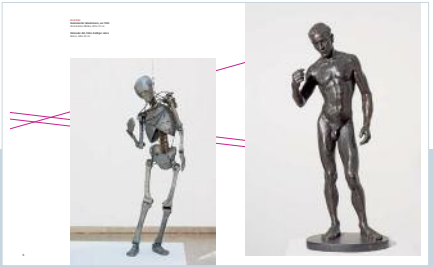
- Rechtsanwältin seit 1990
- langjährige Tätigkeit als Syndikusanwältin angesehener Immobilienunternehmen
- kaufmännisches Verständnis
- Erfahrung im Projektcontrolling
- praxiserprobtes, verhandlungssicheres Englisch
- Mediatorin (DAA)

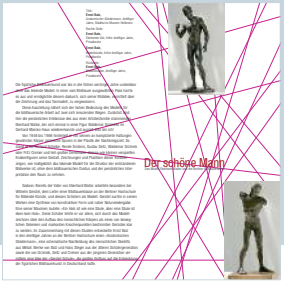
Bei Bedarf können kompetente Berufskolleginnen mit denen langjährige berufliche Kontakte bestehen, einbezogen werden.

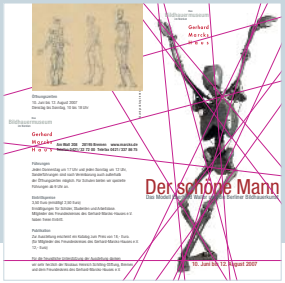
Expertin für privates
Bau- und Immobilienrecht

Beratung
Gutachten
Begleitung
Vertragsgestaltung
Mediation

kunde: iris schröder rechtsanwältin
erscheinungsbild, faltblatt, visitenkarte







kunde: gerhard-marcks-haus
plakat, faltblatt, einladung, katalog

kunde: gerhard-marcks-haus, 2014
ausstellungsmedien: plakat, faltblatt, katalog mit werkverzeichnis, ausstellungsbeschriftung

bremer forum
frauengesundheit

Das bremer forum frauengesundheit

- wurde 1994 von der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) gegründet
- ist ein interdisziplinärer Kooperationsverbund zu Frauengesundheitsthemen und Frauengesundheitspolitik
- entwickelt Strategien für eine frauengerechte Gesundheitsversorgung in Bremen
- organisiert Lobbyarbeit für Fraueninteressen im Rahmen einer regionalen und überregionalen Kooperation von Fachfrauen aus dem Gesundheits- und anderen relevanten Bereichen
- gibt auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene Impulse in die gesundheitspolitische Debatte durch öffentliche Stellungnahmen, Tagungen und Fortbildungsangebote
- ist ein im Jahr 1998 vom Deutschen Städtetag empfohlenes Modell für die Vernetzung von Fachfrauen aus dem Gesundheitsbereich mit dem Auftrag der Politikberatung
- findet vier Mal im Jahr halbtägig statt
- initiiert und beauftragt Arbeitskreise zur Vertiefung aktueller Fragestellungen
- bezieht zur Bearbeitung einzelner Themen weitere ExpertInnen und gesundheitspolitische EntscheidungsträgerInnen ein
- übermittelt die jeweiligen Ergebnisse der Diskussion an Politik und Verwaltung des Landes Bremen

Mitglieder des bremer forum frauengesundheit

Ärztekammer Bremen
Arbeitskreis Essstörungen
Arbeitskreis Frauen und Sucht
Arbeitskreis Psychotraumatologie Bremen e.V.
Amt für soziale Dienste / FA Junge Menschen
Arbeitnehmerkammer Bremen
Arbeitskreis Frauen- und Geschlechterperspektiven am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP)
Berufsverband der Frauenärzte e.V.
Bremer Heimstiftung
Bremer Kliniken, Vertretung der Sozialdienste
Bremer Kliniken, Vertretung der Psychologinnen im Krankenhaus (PIK)
Bremer Volkshochschule
Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF)
Cara – Beratungsstelle zu Schwangerschaft und vorgeburtlicher Diagnostik
Forum Frauengesundheit Bremerhaven
Frauengesundheitszentrum Bremen e.V.
Frauengesundheit Tenever e.V.
Gesundheit Nord gGmbh, Vertretung der Frauenbeauftragten
Gesundheit Nord gGmbH, Vertretung der Pflegeberufe
Gesundheitsamt Bremen/Familien-Hebammen
Gesundheitsamt Bremen/Projektförderung Frauen und Gesundheit
Gesundheitsamt Bremen/Selbsthilfe- und Gesundheitsförderung
Gesundheitsladen Bremen e.V. – PatientInnenstelle
Gesundheitstreffpunkt West
Hebammen Landesverband Bremen e.V.
Hochschule Bremen/Studiengang Soziale Arbeit
Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V.
Mädchenhaus Bremen e.V.
MedNetz Bremen
Netzwerk Selbsthilfe Bremen-Nordniedersachsen e.V.
Netzwerk Zukunftsgestaltung und seelische Gesundheit Bremen e.V.
pro familia Landesverband Bremen e.V.
Psychologische Beratungsstelle – Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.
Psychotherapeutenkammer Bremen
Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales/ Referat Ältere Menschen
Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales/Referat Ärztliche Angelegenheiten, Gesundheit und Infektionsschutz
Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales/Referat Zuwandererangelegenheiten und Integrationspolitik
Unabhängige Patientenberatung Deutschland – UPD Bremen
Unabhängige Patientenberatungsstelle Bremen (UPB)
Universität Bremen – Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)
Universität Bremen – Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP)
Universität Bremen – Studiengang Lehramt Pflegewissenschaft
Universität Bremen – Zentrum für Gender Studies (ZGS)
Universität Bremen – Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
Vielfalt e.V.

ZGF
Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau

Leitung des
bremer forum frauengesundheit

Bremische Zentralstelle
für die Verwirklichung
der Gleichberechtigung
der Frau (ZGF)
Knochenhauerstr. 20–25
28195 Bremen

www.frauen.bremen.de

Kontakt
angelika.zollmann@frauen.bremen.de
Telefon: 0421 361-3183

Stand: November 2009

bremer forum
frauengesundheit

kunden: zgf bremen, bremer forum frauengesundheit
logo, faltblatt, plakat

Transkulturelle Sterbe- und Trauerbegleitung

Sterben, Tod und Trauer in der Einwanderungsgesellschaft

Sterben, Tod und Trauer sind Erfahrungen, die von Menschen in der ganzen Welt geteilt werden. In diesen sensiblen Übergangsphasen können kulturell und religiös beeinflusste Rituale und Handlungen besonders wichtig sein. Die Kenntnis und Akzeptanz von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Umgang mit diesen besonderen Phasen des Lebens sind wichtige Voraussetzungen für eine angemessene Begleitung von Menschen aus anderen Kulturen.

Durch Seminare, Vorträge und Workshops zu diesem Thema unterstütze ich Sie und Ihre Einrichtung, zugewanderte Menschen kultursensibel zu begleiten.

Vorträge Seminare Workshops Inhouse Schulungen

Gudrun Zimmermann

Schnittstelle Kulturen

Transkulturelle Begegnungen
Beratung Seminare Schulung Vorträge Workshops

Lebens- und Arbeitsverhältnisse werden immer vielfältiger. Dies zeigt sich im Miteinander von Kulturen und Generationen, in Lebens- und Berufserfahrung, im Frau sein wie im Mann sein und in vielen weiteren Bereichen. Lernen Sie diese Vielfalt kennen und schätzen sowie für Ihre Ziele zu nutzen.

Dabei unterstütze ich Sie mit individueller Beratung, animierenden Inhouse-Schulungen, pointierten Vorträgen und interaktiven Workshops zu Diversity, Transkultureller Kompetenz, Interkultureller Kommunikation, Migration und Gesundheit.

Gudrun Zimmermann

Schnittstelle Kulturen

Transkulturelle Begegnungen
Beratung Schulung Training

fon +49 (0) 421 59 33 90 mobil +49 (0) 163 5108139
info@schnittstelle-kulturen.de www.schnittstelle-kulturen.de
Delmestr. 57 28199 Bremen

Gudrun Zimmermann Schnittstelle Kulturen Delmestr. 57 28199 Bremen

Gudrun Zimmermann

Schnittstelle Kulturen

Transkulturelle Begegnungen
Beratung Schulung Training

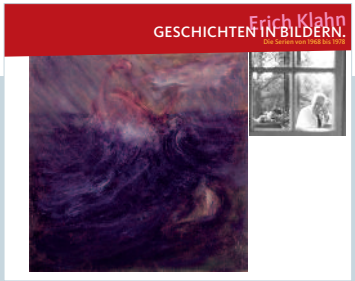
fon +49 (0) 421 59 33 90 mobil +49 (0) 163 5108139
info@schnittstelle-kulturen.de www.schnittstelle-kulturen.de
Delmestr. 57 28199 Bremen

kunden: gudrun zimmermann,
schnittstelle kulturen, transkulturelle sterbebegleitung
(offenes) zeichen, bb vk, geschäftskarte

Erich Klahn

(1901 – 1978)

www.klahn-stiftung.de



kunde: klahn stiftung sammlung und archiv
im kloster mariensee, kosterkammer hannover
wortmarke, plakate, einladungen, faltblätter, ausstellungsgestaltung, internet, kataloge

kunde: gerhard-marcks-haus, 2014
ausstellungsmedien: plakat, faltblatt, katalog, ausstellungsbeschriftung

tel 0421 76581 fax 0421 7901650 am wall 174 28195 bremen
cb@baeuerle-gestaltung.de

bäuerle gestaltung

wirkungskreis (auszüge):
arco Bremen, Musikalische Förderung im Stadtteil Osterholz
AWI, Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung
bauteilbörse bremen
BBK Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler
belladonna, Frauenkulturzentrum
BIS Bremerhavener Gesellschaft f. Investitionsf. u. Stadtentwickl. mbh
BIR Bremer Recycling GmbH
Bremer Forum Frauengesundheit
Bremer Museen
Bremer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler
Daimler Crysler, Abteilung Rohbau Slk
Design Zentrum Bremen
Die Bremer Museen
Dommuseum der Evangelischen Kirche Bremen
Hauke Dressler Fotojournalist
Energiekontor AG,
Energiekontor Solarsysteme, Energiekontor Oceanwind Offshore
euroakzente, Europaberatung
Evangelischen Landeskirche Hannovers /Haus Kirchlicher Dienste
Evangelische Kirchengemeinde Oberneuland
Freie Waldorfschule Bremen Osterholz
Fassbender Wiesemann, Orthopäden
Flügger und Partner, Sachverständige und Ingenieure für Schadstoffe und Sicherheit am Bau
Gerhard-Marcks-Haus, das Bildhauermuseum in Norden
Haus Kirchlicher Dienste, Hannover
Hemmerich Kommunikation+Gestaltung, Tübingen
Kanzlei Engel, Rechtsanwälte
Klahn Stiftung, Kloster Mariensee
Kolhosser Didaktik
Krüger plus, Gesellschaft für Personalberatung und Entwicklung
ign Interkulturelles Gesundheitsnetzwerk Bremen
Landesinstitut für Schulen, LIS
Landesvereinungung für Gesundheit Bremen
Lucatec, Seminare und Software
Noveon/Lubrizol Coating Additives, Ritterhude
Sabine Müller, Psychotherapeutin
PharmaSell Akademie
Psychologische Praxis/Institut für Beratung und Traumapädagogik
Ruwe, Architekt
Schattenriss, Beratungsstelle
Stadt der Wissenschaft, Bremen
Stiftung Schleswigholsteinische Landesmuseen, Schloss Gottorf
Textilmuseum FORUM MOLA-KUNST, Bremen
Iris Schröder, Rechtsanwältin
Zerp- Zentrum für Europäische Rechtspolitik, Unversität Bremen
ZGF-Zentralst. zur Verwirkl.der Gleichber. der Frau